

Label für Tests und Arbeitsmittel
für den Anwendungsbereich der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung in der Schweiz

Verfahren

Fragebogen zu Lebensbedeutungen und Lebenssinn (LeBe)

von Schnell, T. & Becker, P. (2007). Bern: Hogrefe.

Kategorie
Persönlichkeitstest

1 Beschreibung

1.1 Fragestellung / Anwendungsbereich

Der LeBe ist ein Verfahren zur dimensionalen Beschreibung einzelner Personen und Personengruppen. Es können Ausprägungen von Lebensbedeutungen und von Sinnerfüllung versus Sinnkrise gemessen werden. Es eignet sich für die psychologische Forschung und für Anwendungsbereiche, wie Therapeutische Arbeit, Partnerschaftsberatung, Klinische-, Positive-, Arbeits-, Betriebs- und Organisations- und Religionspsychologie. Die Anwendung für Ausbildungs- und Berufsberatung sieht Fragestellung vor zu Arten von Tätigkeiten, welche Personen als sinnvoll ansehen, zur Verdeutlichung von Kompetenzen, welche als sinnstiftend und zentral erlebt werden können, zur Unterstützung der Entscheidungsfindung oder auch zu Konsequenzen der Passung (oder Nicht-Passung) von individuellen und beruflichen (Lebens-)Bedeutungen.

1.2 Zielgruppe (Testpersonen)

Die Beantwortung der Items setzt eine Unabhängigkeit in der Gestaltung des eigenen Lebens voraus, die frühestens ab der Adoleszenz zu erwarten ist. Der LeBe wird mit Personen ab 16 Jahren durchgeführt. Eine Altersgrenze nach oben besteht nicht.

1.3 Konzept / Theoretische Grundlagen

Der LeBe gründet auf einer interdisziplinär entwickelten Theorie, welche von Bedeutungen des existentiellen Denkens, Erlebens und Handelns ausgeht. Personen von unterschiedlichster sozialer, kultureller und religiöser Herkunft wurden befragt. Durch die qualitativen Ergebnisse aus den Interviews (N=74) wurden die Fragebogenitems konstruiert.

Das theoretische Fundament orientiert sich an einem hierarchischen Konstrukt zu Lebensbedeutungen, welche als Sinn im Vollzug (Verwirklichungscharakter) und als gelebte Werte erfahrbar sind in Denken, Handeln und Erleben. In Anlehnung an Mythen, Rituale und Transzendenzerfahrungen wurden zudem implizite religiöse, sinnstiftende Formen operationalisiert. Sie werden als individualisierte Religiositäten verstanden, da sie in allen Religionen immanent sind.

Der LeBe umfasst 26 Primärskalen, welche Lebensbedeutungen messen. Sie können den vier globalen Dimensionen Selbsttranszendenz, Selbstverwirklichung, Ordnung und Wir- und Wohlgefühl zugeordnet werden. Die fünfte Dimension misst Sinnerfüllung versus Sinnkrise, die unabhängig von den Lebensbedeutungen erfasst werden und Aufschluss über den wahrgenommenen Lebenssinn gibt (vgl. S. 9 und 25):

Skala/Dimension	Inhaltliche Erläuterung
Lebenssinn	
Sinnerfüllung	Ausmass, in dem das eigene Leben als sinnerfüllt wahrgenommen wird
Sinnkrise	Ausmass des Leidens an empfundener Sinnlosigkeit des eigenen Lebens
Selbsttranszendenz-Vertikal	
Explizite Religiosität	Sinn durch Religion und Glaube
Spiritualität	Sinn durch Orientierung an anderer Wirklichkeit, Schicksalsglaube
Selbsttranszendenz-Horizontal	
Soziales Engagement	Sinn durch aktives Eintreten für Gemeinwohl oder Menschenrechte
Naturverbundenheit	Sinn durch Einklang und Verbundenheit mit der Natur
Selbsterkenntnis	Sinn durch Suche nach und Auseinandersetzungen mit dem Selbst
Gesundheit	Sinn durch Erhalt und Förderung von Fitness und Gesundheit
Generativität	Sinn durch Tun oder Erschaffen von Dingen mit bleibendem Wert
Selbstverwirklichung	
Herausforderung	Sinn durch Suche nach Neuem, Abwechslung und Risiko
Individualismus	Sinn durch Individualität und Ausleben von Potentialen
Macht	Sinn durch Kampf und Dominanz
Entwicklung	Sinn durch Zielstrebigkeit
Leistung	Sinn durch Kompetenz und Erfolg
Freiheit	Sinn durch Ungebundenheit und Selbstbestimmung
Wissen	Sinn durch Hinterfragen, Informieren und Verstehen dessen, was ist
Kreativität	Sinn durch Phantasie und schöpferische Gestaltung
Ordnung	
Tradition	Sinn durch Festhalten an Ordnung, Bewährtem und Gewohntem
Bodenständigkeit	Sinn durch Pragmatismus und Anwendungsbezug
Moral	Sinn durch Orientierung an klaren Richtlinien und Werten
Vernunft	Sinn durch Abwägung und Rationalität
Wir- und Wohlgefühl	
Gemeinschaft	Sinn durch menschliche Nähe und Freundschaft
Spass	Sinn durch Humor und Vergnügen
Liebe	Sinn durch Romantik und Intimität
Wellness	Sinn durch Wohlgefühl und Genuss
Fürsorge	Sinn durch Fürsorglichkeit und Hilfsbereitschaft
Bewusstes Erleben	Sinn durch Achtsamkeit und Rituale
Harmonie	Sinn durch Ausgewogenheit und Gleichklang mit sich selbst und anderen

1.4

Material

Testmanual, keine Schablonen.

Papier/Bleistift-Version: Fragebogen, Antwortbogen, Auswertungs- und Skalensummenbogen, Profilbogen.

Computer-Version: Antwort- und Auswertungsprogramm, farbige Profildarstellung.

1.5 Anwendungen

1.5.1 *Durchführung und Auswertung*

Durchführung Papierversion: Beantwortung der Fragen ohne Zeitlimit, durchschnittliche Bearbeitungszeit ca. 20-25 Min. Bei der Beantwortung kann es zu einer radikalen Hinterfragung der bisherigen Lebensgestaltung kommen und möglicherweise zu einer temporären seelischen Destabilisierung.

Durchführung computerunterstützt: Direkte Eingabe der Antworten am Computer.

Das Verfahren kann als Einzel- oder Gruppentest durchgeführt werden.

Auswertung Papierversion: Der Antwortbogen wird neben den farbigen Auswertungs- und Skalensummenbogen gelegt und die Summenwerte (Rohwerte) darauf eingetragen. Die Farben erleichtern die Zuordnung der Dimensionen. Ein Item (091) wird umgepolt. Nachdem alle 34 Skalensummenwerte vorliegen, wird der passende Profilbogen (Normgruppe) gewählt und die Skalensummenwerte darauf übertragen. Auswertungsdauer ca. 15 Minuten.

Auswertung computerunterstützt: Ein handbearbeiteter Antwortbogen kann auch nachträglich mit dem Computer ausgewertet werden.

Grundsätzlich sollte eine Auswertung nur dann erfolgen, wenn nicht mehr als acht Items unbeantwortet geblieben, fehlende Werte können anhand des Ersatzwerte-Bogens eingegeben werden.

1.5.2 *Interpretation*

Die ausführlichen Erläuterungen im Manual zu den 26 Dimensionen von Lebensbedeutungen und die Beschreibungen zu Sinnerfüllung und Sinnkrise ermöglichen eine transparente Interpretation der Ausprägungen.

Die Skalen Sinnerfüllung und Sinnkrise geben darüber Aufschluss, wie ausgeprägt die Selbstwahrnehmung bezüglich des Lebenssinns ist.

Die überdurchschnittlichen Ausprägungen von Lebensbedeutungen zeigen an, welche konkreten Sinninhalte derzeit stärker verwirklicht werden. Das Erleben und Umsetzen mehrerer Lebensbedeutungen (Breite) geht häufig einher mit Sinnerfüllung, als das Umsetzen nur einer Lebensbedeutung.

Die Prädikatoren von Sinnerfüllung sind idealerweise Generativität, Harmonie, Explizite Religiosität, Macht, Bodenständigkeit, Spiritualität, Entwicklung und Kreativität, wenn sie verwirklicht werden. Es können jedoch auch stark davon abweichende individuelle Ausprägungen in hoher Sinnerfüllung resultieren.

1.6 Gütekriterien, Literatur

1.6.1 *Vom Autor geltend gemachte Gütekriterien*

Objektivität in der Durchführung, Auswertung, Interpretation: ist gegeben.

Reliabilität der Skalen und Dimensionen: Die interne Konsistenz nach Cronbach Alpha liegt zwischen .65 und .94, $M = .81$. Stabilität zwischen zwei bis sechs Monaten: Die durchschnittliche Reliabilität zeigt .78 und die Profil-Reliabilität verweist mit .74 auf eine hohe Aussagekraft.

Validität: Die Inhaltsvalidität ist durch die qualitativen Ergebnisse der Interviews gut gesichert. Die Konstruktvalidität wird mit acht Studien zu verwandten und anderweitigen Persönlichkeitskonstrukten (z.B. NEO-PI-R) aufgezeigt. Es liegen weitere Belege vor für die Kriteriums-, inkrementelle und faktorielle Validität des Verfahrens. Die Korrelationen entsprechen weitgehend den Erwartungen. Eine Faking-Studie zeigt auf, dass das Verfahren bewusst verfälscht werden kann.

1.6.2 *Zusatzinformationen und Beurteilung in der Literatur*

Die Mittelwerte und Standardabweichungen der fünf Dimensionen für acht verschiedene Berufsgruppen werden in einer Tabelle übersichtlich dargestellt (vgl. Manual S. 64). Die Kategorien der Berufsgruppen lehnen sich der Holland-Systematik an (mit zwei R-Bereichen statt einem R-Bereich); Handwerklich-technisch (R), erlebnis-naturorientiert (R), untersuchend-forschend (I), künstlerisch-gestaltend (A), erziehend-pflegend-sozial (S), selbständig-verkaufend (E), verkaufend-angestellt (E), ordnend-verwaltend (C).

1.6.3 *Normen*
Es stehen eine repräsentative Gesamtnorm (N=603), sowie Alters- und Geschlechtnormen aus Deutschland zur Verfügung.

1.7 **Literaturhinweise**

-

2 **Einschätzung der Fachgruppe Diagnostik**

2.1 **Anwendungsqualitäten**

Die Handhabung des Instrumentes ist einfach, transparent und ökonomisch.

2.2 **Kritik / Grenzen**

Das Ziel des Fragebogens ist es, die Dimensionen Sinnerfüllung, Sinnkrise und Lebensbedeutungen in ihrer Vielfalt zu erfassen. Die Konstrukte des LeBe leisten auch einen beachtlichen Beitrag zum Verständnis von Persönlichkeitseigenschaften. Die Messung von Lebenssinn anhand von Sinnerfüllung und Sinnkrise verweist primär auf Lebensbewältigungskompetenzen, welche temporär ausgeprägt sind. Entsprechend anspruchsvoll und notwendig ist die Einbettung in den Beratungskontext, um gegebenenfalls seelische Destabilisierung begleiten zu können. Gruppentestungen sind daher kritisch zu überprüfen. Die Messungen von Lebensbedeutungen als ein Konstrukt von bewusst umsetzbaren und gelebten subjektiven Werten können auf weiteres Potential und Ressourcen hinweisen. Die Diskrepanz zwischen IST und SOLL-Zustand als realisierbare Verwirklichung hängt jedoch nicht alleine von der Reflexionsfähigkeit und Umsetzungsbereitschaft des Individuums ab. Die Realisierungsmöglichkeiten dürften sich ebenso systemisch betrachten lassen und unter Umständen aufzeigen, dass ein SOLL-Zustand schwierig zu erreichen ist. Diese mögliche Erkenntnis kann in einer professionellen Beratung aufgefangen werden.

2.3 **Gesamtbewertung für den Anwendungsbereich Berufsberatung**

Als psychometrisches Instrument wurde es solide konstruiert. Obwohl das Verfahren verfälscht werden kann, ist davon auszugehen, dass Probanden in der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung eine unverfälschte Selbstdarstellung bevorzugen. Zudem wird vorausgesetzt, dass Probanden bereit sind sich über ihr existentielles Denken, Erleben und Handeln zu äussern. Die globale Hypothese der Autoren, dass der ausgeübte Beruf mit der Bevorzugung bestimmter Lebensbedeutungen einhergeht, wurde in Ablehnung an die Holland-Codierung untersucht. Der besondere Nutzen des LeBe dürfte in der Kombination mit weiteren ressourcenorientierten Verfahren sein, welche wiederum auf Entwicklungspotentiale verweisen (z.B. Interessentests und Charakterstärken). Ein weiterer Nutzen dürfte im Vergleich der acht Berufsgruppen liegen, welche Unterschiede und/oder Übereinstimmungen zum individuellen Profil verdeutlichen und in Veränderungssituationen eine weitere Einschätzung der Ressourcen ermöglichen.

2.4 **Anmerkungen**

Verwandte Verfahren: Values in Action Inventory of Strengths (VIA-IS) und Existenz-Skala (ESK).

Die Fachgruppe Diagnostik des SDBB hat u.a. die Aufgabe, Tests und Arbeitsmittel zuhanden der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung zu besprechen und zu empfehlen. Sie tut dies in Form dieses Labels, einem Beschreibungs- und Bewertungsblatt, das den Berufs-, Studien- und Laufbahnberatern aus der Sicht der Fachgruppe Diagnostik Entscheidungshilfen für den Einsatz von Tests und Arbeitsmitteln bietet.